

Direktinvestitionen mit Wirkung

Wie die Schweizer Stiftung *elea* die absolute Armut bekämpft und dabei philanthropischen Investierenden eine Möglichkeit für wirkungsvolle Direktinvestitionen bietet.

ADRIAN ACKERET UND ELENA TORRESANI

Auch wenn in den letzten Jahren Erfolge in der Armutsbekämpfung erzielt wurden, lebt nach wie vor rund ein Viertel der Weltbevölkerung unterhalb der absoluten Armutsgrenze von 3,20 US-Dollar pro Tag. Diese Menschen können kaum ihre dringenden täglichen Bedürfnisse decken und leben ohne finanzielle Reserven. Sobald unvorhergesehene Ereignisse eintreten – wie zum Beispiel die Covid-19-Pandemie oder der jüngste Anstieg von Lebensmittelpreisen – sind sie von Hunger und Not bedroht.

Unternehmerisches Engagement gegen Armut

Hier setzt die *elea* Foundation for Ethics in Globalization an und unterstützt neuartige, ambitionierte, lokal verankerte Geschäftsmodelle in Ländern mit niedrigen bis mittleren Einkommen. Diese eröffnen Menschen in absoluter Armut Zugang zu Produkten, Dienstleistungen und Wertschöpfungsketten. Im Zentrum steht dabei stets die Kombination von geschäftlichem Erfolg mit explizit formulierten Impact-Zielen, die durch eine Reihe von Indikatoren erfasst werden.

Als aktiver philanthropischer Investor unterstützt *elea* Unternehmerinnen und Unternehmer mit Impact-Fokus sowie deren Ventures nicht nur mit Kapital, sondern auch mit Know-how, Coaching und Zugang zum glo-

balen *elea*-Netzwerk. Als Faustregel gilt dabei, dass *elea* für jeden Franken Risikokapital zusätzlich einen Franken in die Begleitung der Unternehmerteams investiert. Das ist – neben den hohen Risiken junger Firmen – einer der Gründe, weshalb *elea* ein philanthropischer Impact-Investor und eine steuerbefreite Stiftung ist.

Neue Wege in der Nahrungsmittelversorgung

So zum Beispiel in Kenias Hauptstadt Nairobi: *Kwanza Tukule* (Suaheli für «Lasst uns zuerst essen») ist ein kenianisches Unternehmen im Portfolio von *elea*, das die Nahrungsmittelversorgung der ärmsten Bevölkerung verbessert. *Kwanza Tukule* bietet Kleinstunternehmern, die Strassenküchen in informellen Siedlungen betreiben, einen kostengünstigen und zuverlässigen Lieferdienst an und versorgt sie mit Grundnahrungsmitteln. Diese sparen dadurch Zeit und Geld und durch den direkten Zugang zu essenziellen, qualitativ hochwertigen Kochzutaten zu fairen Preisen können sie nicht nur ihren Umsatz und Gewinn steigern, sondern auch zur Ernährungssicherheit der armen Stadtbevölkerung beitragen, die über keine eigenen Kochmöglichkeiten verfügen und von den Strassenküchen abhängig sind.

Insbesondere angesichts der gegenwärtigen hohen Teuerungsraten von Lebensmitteln macht die Arbeit von *Kwanza Tukule* für viele Endkun-

dinnen und Endkunden einen entscheidenden Unterschied zwischen ausgewogenem Essen und Mangelernährung.

Hoher Aufwand, grosse Wirkung

Seit ihrer Gründung 2006 hat sich *elea* bei mehr als 40 Social Impact Ventures engagiert und so weltweit rund 30 Millionen Menschen erreicht. Eine selektive Auswahl der Investments und viel Zeit für eine sorgfältige Prüfung von Impact- und Geschäftsmodellen haben sich dabei als entscheidende Erfolgsvoraussetzungen bewährt. Das Team evaluiert jährlich hunderte Impact Ventures, woraus fünf bis sieben neue Investitionen resultieren.

Solche Direktinvestitionen sind also ressourcenintensiv, erlauben aber, mit den *elea* anvertrauten Mitteln einen hohen und nachweisbaren Social Impact zu erzielen. Sie ermöglichen es *elea* auch, dem «*elea* Philanthropic Investors' Circle» von interessierten Privatpersonen, Stiftungen sowie Unternehmen anzubieten, philanthropisches Kapital nach individuellen Präferenzen zielgerichtet zu investieren. Eine regelmässige, transparente Berichterstattung orientiert über die Ergebnisse in den *elea*-Partnerorganisationen sowie den ihnen zurechenbaren Social Return on Investment.

Essenziell für die Nachhaltigkeit der Wirkung ist der langfristige geschäftliche Erfolg der Portfolio-Orga-



Nairobi (Kenia): Das Unternehmen *Kwanza Tukule* verbessert die Nahrungsmittelversorgung der ärmsten Bevölkerung.

ELEA FOUNDATION FOR ETHICS IN GLOBALIZATION

Seit ihrer Gründung
2006 hat sich
elea bei mehr als
40 Social Impact
Ventures engagiert.

nisationen: *elea* hat sich zum Ziel gesetzt, nach sieben bis zehn Jahren aus einem Investment auszusteigen, um das so freiwerdende Kapital erneut zu investieren – das Kapital wird dadurch im Kreislauf gehalten und kann seine Wirkung weiter vervielfältigen. Gleichzeitig trägt *elea* unverzichtbares Risikokapital zur Entwicklung des Impact-Kapitalmarkts bei, indem erfolgreich aufgebaute Ventures zu attraktiven Investitionsmöglichkeiten für institutionelle Impact-Investoren werden und so weiterwachsen können.

www.elea.org

Adrian Akeret ist Chief Financial Officer (CFO) und Elena Torresani ist Head of Communications & Partnerships der *elea* Foundation for Ethics in Globalization.